

„Wenn ich nur etwas Heißes trinken könnte“, erwiderte der Mann zähneklappernd. „Auch der eine Finger schmerzt so furchtbar, ich glaube, er ist mir erfroren.“

Die Frau weinte. „Und wir haben gar nichts mehr, was wir verkaufen könnten.“

Die beiden blickten sich in der Stube um, doch war diese ganz kahl und leer, hatten sie doch bereits alles verkauft und verseht.

Mir tat das Herz weh. Ich bin ein rauher Geselle, aber ich hatte meine neue Familie liebgewonnen. Ich wußte, wenn die Frau mich verkauft, kann sie Kohle kaufen, dem armen Mann etwas Heißes kochen. Andererseits dachte ich, wer weiß, in was für Hände ich geraten werde? Die Frau war immer gut zu mir, putzte mich sorgfältig und liebevoll, gab acht, nicht die schmerzende Stelle zu berühren, wo das geflickte Loch war. Soll ich wieder in die Fremde hinaus, vielleicht unter böse Menschen?

Als ich aber die weinende Frau und den kranken Mann anschaute, schämte ich mich dieser Gedanken und sprang mit einem großen Satz der Frau gerade vor die Füße.

„Der Topf!“ rief sie. „Freilich, wir haben ja noch den Topf!“

Und schon hatte sie ihr Tuch genommen und mich vom Boden aufgehoben.

Eines der Kinder kam zu mir und streichelte mich. „Leb' wohl, lieber Topf.“ Das freute mich, die reichen Leute hatten mich, als ich in ihrem Dienst krank geworden war, fortgeworfen, die Armen aber sind gut und dankbar und vergessen nie, wenn man ihnen geholfen hat. Ich muß gestehen, daß ich weinte, obgleich ich ein Mann bin, meine großen ruffigen Tränen fielen draußen auf den Schnee und färbten ihn schwarz. Aber ich war dennoch froh, als mich der Trödler kaufte, denn ich wußte, jetzt brennt in der kleinen Stube ein helles Feuer, alle sitzen am Ofen, die Frau entleiht bei der Nachbarin einen Topf und kocht etwas Warmes, und der Mann sagt ganz froh und liebevoll mit seiner heiseren Stimme: „Es wird schon wieder besser werden, Mutter“, und gibt den Kindern zu trinken, bevor er selbst trinkt.

Beim Trödler blieb ich nur wenige Tage, dann kaufte mich die Mutter unseres kleinen Freundes. Hier hoffe ich bis an meinen Tod zu bleiben.“

Der Topf verstummte. Die Streichholzschachtel sprang zu ihm hinüber und sagte: „Sie sind ein wackerer Mann und haben uns eine schöne Geschichte erzählt.“

Und alle stimmten bei.